



Die B-Seite (Abb. links – L*):

Die B-Seite der Steier-Aufnahme trägt den Titel „Edelweiss“, eine Komposition des am 6. Oktober 1838 in Leipzig geborenen Männergesangskomponisten **Moritz Peuschel**. Neben Männerchören komponierte Peuschel Duette und einstimmige Lieder mit meist humoristischer Tendenz. Er starb 1892. Auch die Kopie einer alten Handschrift von 1895 aus dem Nachlaß „Alois Spiegl, Beutelsbach“ (Schreiber: Michael Eineder) im Volksmusikarchiv des Landkreises Passau beinhaltet das „Edelweiss“ von Peuschel, hier für die Besetzung „9stimmige Blechmusik“ gesetzt (HS-Archiv Nr. 3). Nicht zu verwechseln ist Moritz Peuschel mit dem gleichnamigen Co-Komponisten des Couplet-Virtuosen Otto Reutter (1870-1931), der zu Beginn des 20. Jahrhunderts vor allem in Berlin für Furore sorgte.

„Beka“ – Die Geschichte eines Plattenlabels

Im Jahre 1898 hat sich die Schallplatte durch die Gründung der „Gramophone Company“ auch in Europa etabliert. So eröffnet 1901 die „International Zonophone Company“ ihren Sitz in Berlin und 1902 beginnt auch die amerikanische „Columbia Graphophone“ mit der Produktion von Schallplatten, die sie ein Jahr später in Massen auf den europäischen Markt bringt. Nachdem die „Graphophone Company“ die Hauptanteile an den Aktien der „International Zonophone Company“ besaß und damit den lästigen Konkurrenten beseitigt hatte, gründete sie die „International Talking Machine Company“, die im Frühjahr 1904 erstmals doppelseitige Schallplatten mit den Labels „Fonotipia“ und „Odeon“ auf den Markt brachte. Daraufhin kam es zur Gründung einer ganzen Serie von Schallplattenfirmen, wie z.B. „Anker“, „Favorite“, „Homophon“, „Lyrophon“ und „Polyphon“, die auch international tätig wurden. Zu diesen Neugründungen zählte auch das Label „Beka“.

Die **Firma Bumb & König** in **Berlin** war Inhaberin der Generalvertretung der „International Zonophone“ für Deutschland und Österreich-Ungarn, jedoch mußte sie nach deren Übernahme durch die „Gramophone Company“ handeln und gründete die Schallplattenfirma „Beka“. Im Frühjahr 1904 begann man mit der Produktion von einseitig bespielten Platten. Bumb & König konnten bei der Aufnahmeverwaltung ihre Erfahrungen mit dem System der „Zonophone“ nutzen, d.h. Katalog- und Matrizenummer waren gleich und bestanden aus einer vierstelligen Zahl, die sehr bald infolge des internationalen Engagements um eine weitere Stelle erweitert werden mußte. Die Vergabe der Matrizenummern erfolgte zunächst nach inhaltlichen Kriterien, später auch nach Regionen und Staaten. Das System gestaltete sich wie folgt:

- Nr. 1-999: Musikkapellen und Orchester I
- Nr. 1000-2499: Welttournee (Vorderer Orient und Ferner Osten)
- Nr. 2500-4999: Musikkapellen und Orchester II

- Nr. 5000-5999: Instrumentalsoli (z.B. Kornett, Piccolo, Xylophon etc.)
- Nr. 6000-6199: Musikkapellen und Orchester III
- Nr. 6200-8999: Gesang: Solo männlich/Solo weiblich
- Nr. 9000-9999: Komik, Rezitation, Variet  (Vogelstimmenimitation)
- Nr. 10000-10499: Gesang: Duette
- Nr. 10500-10599: Gesang: Terzette, Quartette, Quintette usw.

Im Oktober 1904 wird die 25cm-Platte “Beka Grand” eingeführt. Ergebnis der „Welt-Aufnahme-Expedition“ vom 5.10.1905 bis 17.06.1906 waren nicht weniger als 1400 Plattenaufnahmen. Nach dieser großen Welttournee der „Beka“ mußte 1907 das Katalogsystem erneuert werden. Nunmehr waren die Katalognummernserien einzelnen Ländern zugeordnet: So standen beispielsweise die **Ordnungsnummern** 11.000-15.900 für **Deutschland**, 42.000-42.999 für **Italien** und ab dem Jahre 1909 51.000-51.999 und 53.000-54.999 und ab 1914 58.000-59.999 für **Österreich** (böhmisch-deutsch-ungarisch). (Ki)

In Frankreich wurden „Beka“-Aufnahmen übrigens unter dem Label „Disque Ideal“ und in Italien unter dem Label „Era“ veröffentlicht. **1910** übernimmt der Plattenkonzern des Schweden **Carl Lindström**, der sich mit der Herstellung von Phonographen bereits einen Namen gemacht hatte und stark in den Schallplattensektor investiert hatte, „Beka“. Ebenso übernahm Lindström die „International Talking Machine Company“ mit „Odeon“ inklusive „Jumbo“ und „Jumbola“ sowie „Fonotipia“ (1911) und die „Grünbaum & Thomas AG“ (1913). Durch die Aktienmajorität bei „Favorite“ und beträchtlichen Anteilen bei „Lyrophon“ und „Dacapo“ wird die Firma Lindström der größte Schallplattenkonzern auf dem Kontinent. Neben Lindström bestreiten unmittelbar vor Ausbruch des 1. Weltkrieges die „Columbia Phonograph Company“, die „Gramophone Company“ und „Path  Freres“ den europäischen Markt. Nachdem der Lindström-Konzern „Beka“ übernommen hatte, erschienen zahlreiche „Beka“-Aufnahmen auf regionalen Kleinlabels, wie z.B. „ABC Grand“, „Mammut“, „Matador“, „Scala“, „Union“, „Svatopluk“, „Veni Vidi Vici“ oder „Olympia“.

(*Quellenangaben siehe Beiblatt)

Anschrift:

Volksmusikarchiv des Landkreises Passau
Landratsamt Passau – Kulturreferat
Passauer Str. 39
94121 Salzweg/BRD
Telefon: 0049 (0)851/949 60 – 23
Fax: 0049 (0)851/41 0 43
Mail: volksmusik@landkreis-passau.de
Internet 1: <http://www.landkreis-passau.de/kulturundsport/>
Internet 2: <http://www.kultursponsoren.de>

Ihre Ansprechpartner:

Dr. Achim Kirste Archivar
Ulrich Seider M.A. Volkskunde

Besuchszeiten:

Montag – Freitag, 10.00 – 12.00 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Archivbesuche bitte nur nach vorheriger Anmeldung!



Nachrichten aus dem Volksmusikarchiv des Landkreises Passau



Ausgabe Februar 2007/ Nr. 8



